

Rudolf Steiner

JULES MICHELET

Erstveröffentlichung: Magazin für Literatur, 67. Jg., Nr. 33, 20. Aug.
1898 (GA 31, S. 274-276)

Vor hundert Jahren - am 21. August 1798 - wurde zu Paris der große Historiker Jules Michelet geboren. Seine Größe ist heute so unbestritten, dass jüngst die höchsten republikanischen Behörden - der Präsident der Republik, die Minister,

[275]

die Kammermitglieder, die Mitglieder des Pariser Gemeinderates, der Universität u. a. - beschlossen, die Jahrhundertfeier der Geburt dieses Mannes zu begehen. Ein Historiker von heute wird zweifellos an Michelet viel auszusetzen haben. Denn jenes temperamentlose «Über-den-Dingen-Stehen», jene Kälte der Betrachtungsweise, die man gegenwärtig «historische Objektivität» nennt, eignete ihm durchaus nicht. Er hat sich selbst dadurch charakterisiert, dass er von seinem Verhältnis zu seinen Zeitgenossen gesagt hat: «Ich habe mehr als sie geliebt». Trockene historische Darstellung war nicht Michelets Sache. In jedem Satze, den er niederschreibt, spürt man, ob Sympathie oder Antipathie des Autors den Zug der Feder begleitet hat. An seiner Geschichtsschreibung hat die Phantasie nicht weniger Anteil als der Verstand. Die Gestalten und Vorgänge der Vergangenheit lässt er in dramatischer Lebendigkeit vor den Augen des Lesers entstehen.

Michelet kennt das Leben, das Leben der Einzelnen nicht weniger als das Leben des ganzen Volkes. Seine «Geschichte der französischen Revolution», die «Geschichte Frankreichs» beweisen das ebenso wie sein «Ludwig XIV.» und seine Schrift «Das Volk». Wo Michelet Persönlichkeiten schildert, geht er stets den intimsten Motiven des Handelns in der Seele nach; und wo er Ereignisse darstellt, weiß er die Fäden des historischen Zusammenhangs mit bewundernswerter Anschaulichkeit nachzuzeichnen. Ihm ist Geschichte nicht allein Kenntnis des Geschehenen, sondern Grundlage für lebendiges, tat-volles Wirken in der Gegenwart. Wir hören nirgends in seinen Werken einen bloßen Berichterstatter, sondern einen Mann, der uns viel, sehr viel über die Tatsachen zu sagen hat, von denen er berichtet. Eine richtunggebende Persönlichkeit war Michelet. Und eine solche, die nicht aus ihrer Richtung

[276]

zu bringen war, noch dazu. Nach dem Staatsstreich von 1851 gab er lieber sein Amt auf, als dass er seine republikanische Gesinnung durch Leistung des Huldigungseides verleugnet hätte.